

uralter Tempel, welcher nicht benützt wurde, da in früheren Zeiten einmal ein Mord darin geschehen war. Dieses Gebäude, das größte im ganzen Lande, wurde mir zur Wohnung angewiesen. Der Eingang, ein Thor, welches gegen Norden lag, war ganze vier Fuß hoch und deren zwei breit, so daß ich ohne Beschwerde hindurchkriechen konnte. Rechts und links daneben zeigten sich zwei kleine Fenster, etwa sechs Zoll hoch vom Boden erhaben. In dem einen derselben, vier Zoll von dem Thore entfernt, befestigte der königliche Hofschmied an starken eisernen Ringen sechs Duzend Ketten, von denen jede so stark war, wie die feinen goldenen Uhrkettchen, welche bei uns zu Lande von Herren und Damen getragen werden. Sie waren vier Ellen lang und wurden durch sechsunddreißig eiserne Vorhängeschlösser an mein linkes Bein gefesselt.

Während dies geschah, bestieg der König einen Turm von fünf Fuß Höhe, der dem Tempel gegenüber an der Landstraße lag, um von dort herab einen besseren Überblick über meinen ganzen Körper zu haben. Zugleich versammelten sich wohl einhunderttausend Menschenlein um mich her, betrachteten mich mit starrer Verwunderung und drängten sich so dicht als möglich an mich heran, um nur meine Kleider oder sonst einen Teil von mir berühren zu können. Ja es stiegen sogar, trotz der Wachen, die mich umgaben, und trotz der strengsten königlichen Befehle, wohl an tausend Menschenlein an mir in die Höhe und liefen ohne alle Scheu auf meinem Leibe umher. Nur die wiederholten Befehle des Königs und die Androhung augenblicklicher Todesstrafe befreite mich endlich von den Fußtritten der verwegenen, winzigen Menschenlein.

Als meine Ketten hinreichend befestigt waren, glaubten die Arbeitsleute mich stark genug gefesselt, um ohne Gefahr die Stricke durchschneiden und lösen zu können, welche meine Glieder noch an dem Wagen festhielten. Sie befreiten mich, und in der trübseeligsten Stimmung erhob ich mich langsam, stand auf und schritt, soweit es die Ketten erlaubten, ein paarmal hin und her, um meine Glieder wieder geschmeidig zu machen, da sie von dem langen Liegen ganz steif geworden waren. Das Volk staunte, schrie und jubelte, als es